

weisen, von denen er Edelreiser nach ganz Europa und sogar nach Texas versandte. L., dessen wiss. Publ. aus der Praxis auf Grund von langjährigen Versuchen und Beobachtungen entstanden, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, Mitgl. von 25 gel. Ges., Ehrenbürger von Braunau.

W.: Anweisung, mit welchen Sorten verschiedene Obstbaumvorlagen besetzt werden sollen, 1822, 2. Aufl. 1842; *Characteres novi Cerasorum germanicarum*, in: *Repertorium für die Pharmazie*, Bd. 22, 1825; *Systemat. Anleitung zur Kenntnis der vorzüglichsten Sorten des Kern-, Stein-, Schalen- und Beerenobstes*, 1825; *Die pomolog. Kunstsprache systemat. bearb.*, 1826; *Systemat. Anleitung zur Kenntnis der Pflaumen*, 2 He., 1838-41; *Anweisung, mit welchen Sorten verschiedene Obstbaum-Anlagen besetzt werden sollen*, 1842; *Beschreibung neuer Obstsorten*, 2 He., 1851; etc. *Zahlreiche Abhh. in Vereinigte Frauendorfer Bill.*

L.: *Salzburger Ztg.*, 1861, n. 210, *Tagespost (Linz)* 1926, n. 235; *Oberösterr. Nachrichten vom 15. 12. 1949*; *Vereinigte Frauendorfer Bill.*, 1845, 1846; *Österr. Z. für Pharmazie* 3, 1849, S. 103, 274; *Obst und Garten*, Jg. 1, 1946, S. 29; *Apothekerztg.*, Jg. 93, 1953, S. 882 ff.; *Repertorium für die Pharmazie*, Reihe 3, Bd. 4, 1850, S. 303 f.; *Neues Repertorium für die Pharmazie*, Bd. 10, 1861, S. 432; *Krackowler*; *Wurzbach*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; A. Keindl, *Heimatliches aus alter Zeit*, 1927, S. 32 ff.; A. Lauer, F. X. *Pettenkofer 1783-1850*, in: *Veröff. der Internationalen Ges. für Geschichte der Pharmazie*, 1953; *Archiv des Oberösterr. Apothekergremiums*, Linz. (Wiltsh)

Lieger P. Paulus (Joseph), O.S.B., Schulmann. * Grafenberg (N.Ö.), 7. 3. 1865; † Wien, 21. 12. 1944. Trat 1886 als Novize in das Schottenstift in Wien ein, 1890 Prof. Stud. an der Univ. Wien 1887-91 Theol. (1891 Priesterweihe), anschließend klass. Philol., 1895 Dr. phil., 1897 Lehramtsprüfung aus Latein und Griech. Ab 1898 Lehrer am Schottengymn., wurde L. 1915 Gerichtsdolmetsch für Latein, 1932 Studienrat. 1937 i.R. L. arbeitete wiss. vor allem auf dem Gebiete der griech. und latein. Metrik. Seine Forschungsergebnisse legte er zumeist in den Jahresberr. des Schottengymn. (1902-37) vor. Als bedeutende Leistung ist auch seine Übers. des röm. Rituale ins Dt. zu werten.

W.: *De oraculis Sybillinis capita tria*, 1894; J. Cornu's Beitr. zur latein. Metrik. Eine Kritik und Würdigung mit Erg. aus dem Nachlasse, 1927; 17 Abhh. über latein. und griech. Metrik. Übers.: *Das röm. Rituale*. Nach der typ. Vatikan. Ausgabe des Rituale Romanum auf Anregung und unter Mitwirkung des Wr. Liturg. Priesterkreises übers., 1936.

L.: 132. *Jahresber. des Schottengymn. in Wien*, 1953, S. 91 ff. (mit *Werkverzeichnis*); *Kosch, Das kath. Deutschland*. (Rapf)

Liegler Leopold, Ps. Ulrik Brendel, Literaturkritiker und Schriftsteller. * Wien, 30. 6. 1882; † Wien, 8. 10. 1949. Entstammte ärmlichen Verhältnissen und er-

arbeitete sich autodidakt. umfassende literar. Bildung. Sein forderndes Bekenntnis zur sakralen Geltung der Sprache sowie langjährige dienstbereite Freundschaft verbanden ihn mit K. Kraus (s.d.), dessen geistige Erscheinungsform L. gültig darstellte. 1899-1913 beim Rechnungsdep. des Finanzmin., ab 1914 war er als Buchhalter und Kassier bei der Akad. der Wiss. in Wien tätig. 1946 als Verwaltungsobersprektor i. R., wurde er mit dem Titel Prof. ausgezeichnet. Nebenberuflich wirkte L. als Vortragender an Volkshochschulen. L.s schon sehr frühe gedanktiefe Äußerungen fanden besonders im Wirkungskreis der Z. „Der Brenner“ (Innsbruck) Anklang. 1945 wurde er provisor. Leiter der Literaturabt. des Österr. Rundfunks in Wien. L., dessen literaturkrit. Arbeiten — wenn auch nur in kleinem Kreise — zu nachhaltiger Wirkung gelangten, übte spracherzieher. Einfluß auf mehrere, nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hervorgetretene Autoren.

W.: K. Kraus und die Sprache (Ein Vortrag), 1917; K. Kraus und sein Werk, 1930, 2. Aufl. 1933; Zu Goethes Lyrik, 1932; *Verteidigung des lyr. Gedichts*, 1936; etc. Hrg.: J. Nestroy, *Ausgewählte Werke*, 1925.

L.: *Die Presse und Wr. Ztg. vom 11. 10.*, *Salzburger Nachrichten vom 19. 10. 1949*; *Wort und Wahrheit*, Jg. 4, 1949, S. 879 f.; *Giebisch-Gugitz*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; H. Kindermann, *Wegweiser durch die moderne Literatur Österr.*, 1954; *Kosch*; *Nagl-Zeidler-Castle 4*, s. Reg.; R. Teichl, *Österr. der Gegenwart*, 1951; *Archiv der Österr. Akad. der Wiss.*, Wien. (Hanus)

Lielegg Andreas, Chemiker. * Graz, 12. 11. 1830; † Wien, 29. 1. 1899. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien, 1859-63 Ass. bei Schrötter v. Kristelli, 1863-70 Lehrer an der niederösterr. Landesoberrealschule in St. Pölten, 1870-80 Prof. an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Wien, 1880-90 Prof. an der k. k. Oberrealschule Wien III. Von seinen experimentellen chem. Untersuchungen fanden insbesondere seine Arbeiten zur Anwendung der Spektralanalyse bei der Überwachung des Bessemer-Verfahrens größeres techn. Interesse. Ein von ihm verfaßtes Lehrbuch für Realschulen und Realgymn. wurde mehrfach aufgelegt. 1890 k. Rat.

W.: *Ber. über die Resultate einiger Untersuchungen des Wasserglases in Bezug auf das chem. Verhalten und die techn. Anwendungen desselben*, in: *Z. des österr. Ing.-Ver.*, Jg. 11, 1859; *Die Spektralanalyse*, 1867; *Über das Spectrum der Bessemerflamme*, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 55, Abt. 2, 1867; *Spectralbeobachtungen an der Bessemerflamme*, ebenda, Bd. 56, Abt. 2, 1867; *Beitr. zur Kenntnis der Flammenspectra kohlenstoffhaltiger Gase*, ebenda, Bd. 57, Abt. 2, 1868; *Der erste Unterricht*